

EIN VOLLENDETER KAVALIER

Von

EBERHARD FROWEIN

Der Herr Ferdinand von Einsiedel, der aus dem Erzgebirge stammte, hatte als Rittmeister unter Seydlitz die große Attacke bei Roßbach mitgeritten und geholfen, daß aus der Reichsarmee eine „Reißausarmee“ wurde.

Nach dem Frieden zu Hubertusburg war er seinem obersten Kriegsherrn treu geblieben und Preuße geworden. Am Schwielowsee hatte er sich ein Gut gekauft, um in der Nähe des von ihm so bewunderten philosophischen Königs leben zu können.

Die wunderlichsten Dinge wurden von ihm erzählt. Er war ein fanatischer Junggeselle und wollte von Frauen nichts wissen. Alle Dienste auf seinem Gut mußten durch Männer geleistet werden. Kein Tier durfte geschlachtet werden, er pflegte und verwöhnte sie, bis sie eines natürlichen Todes starben.

Er selbst, ein Riesenkerl, lebte im Gegensatz zu den Sitten seiner Zeit ganz in der Natur. Stundenlang schwamm er nackt im Schwielowsee, und es kam auch vor, daß er unbekleidet auf ungesatteltem Pferd durch seinen Park jagte.

Eine Tortur war es für ihn, wenn er zu Hofe befohlen wurde. Mit Flüchen und Beschimpfungen traktierte er den armen Diener, der ihn in stundenlangen Bemühungen der Etikette entsprechend zurechtstutzen mußte.

Dicht am See führte eine sandige Straße nach Beelitz.

An einem Sommernachmittag fuhr die Komtesse Sophie-Luise v. Bredow in ihrer Reisekutsche diese Straße entlang, um ihre Tante zu besuchen, die in der Nähe von Beelitz ihren Landsitz hatte.

Als der Wagen um eine Landzunge bog, die in den See hineinragte, wurden die Pferde von zwei maskierten Räubern angehalten, die sich hinter hohen Eichen versteckt hatten.

Den Kutscher rissen sie vom Bock und bedrohten ihn mit vorgehaltenen Pistolen. Der eine öffnete den Wagenschlag und forderte mit höhnischen Worten die zitternde Komtesse auf, auszusteigen. Sie schrie auf und fiel in Ohnmacht. Da packte sie der Kerl und riß sie aus dem Wagen, daß sie vornüber in den Sand kugelte.

In diesem Augenblick kletterte aus dem Wasser ein nackter Riese. Wild sprang er auf die beiden Räuber zu, schlug ihnen die Pistolen aus der Hand und verprügelte sie mit der Faust, daß sie jämmerlich davon liefen.

Der Kutscher hatte sich von seinem Schreck erholt und bekümmerte sich um die Pferde. Krampfhaft bemühte er sich, den Lebensretter nicht zu sehen. Dieser reichte der Komtesse, die aus der Ohnmacht erwacht war, seine Hand und half ihr sich aufzurichten.

Da stand sie in der Sonne an dem blauen See vor kleinen weißen Wolken am klaren Himmel in ihrem grünseidenen, buntgeblühten Rokokokleid mit dem Reifrock wie ein Bild des Meister Pesne.